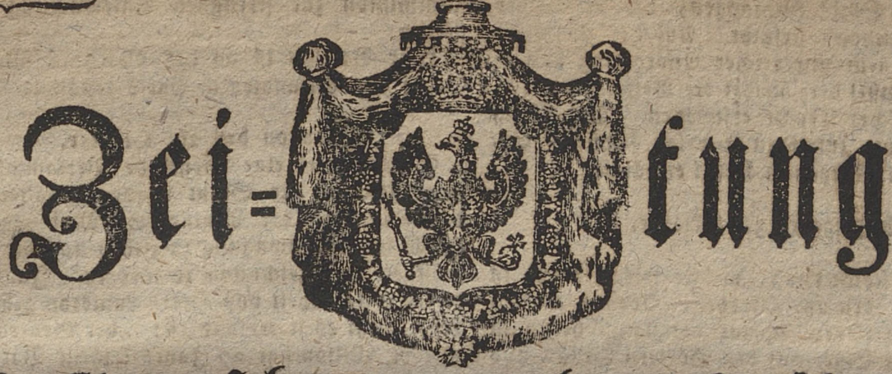
Nr. 90. 1821.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 10ten November.

Ausland.

Brüssel den 29. Oktober.

Von der Französ. Gränze wird gemeldet, daß alle zur Komplettirung der Kavallerie einberufenen jungen Leute, von der Klasse von 1819, so wie die Elite-Kompagnien der Infanterie im ganzen Reiche, den Befehl erhalten hätten, sich binnen wenig Tagen bei ihren Fahnen einzufinden; schon war eine große Zahl auf dem Marsche zu ihren verschiedenen Bestimmungen. Andrerseit sind einige, im Innern garnisonirende Regimenter, nach den Pyrenäen, zur Verstärkung des so ansehnlichen Kordons, der vom Ocean bis ans Mittel-Meer gezogen ist, abmarschirt.

Italien den 20. Oktober.

Zu Mailand ist kürzlich auf Befehl der Oestreichischen Regierung, eine Untersuchungs-Kommission, aus Deutschen und Italienischen Mitgliedern bestehend, niedergesetzt worden, um über die Carbonari und andere Italienische Reformatoren Nachforschungen zu halten.

Kassel den 30. Oktober.

Des Königs von England Majestät ist diesen Nachmittag, von einem Detaschement Husaren eskortirt, in Münden eingetroffen. Ihre Königliche Hoheiten die Herzoge von Cumberland und Cambridge begleiteten den König. Gleich darauf langte auch Se. Durchlaucht der Landgraf von Hessen Homburg an.

Am Eingange der Vorstadt war ein geschmackvoll ausgeführter Triumphbogen errichtet. Hier überreichte der Bürgermeister, an der Spitze einer städtischen Deputation, die Schlüssel der Stadt, und ward sehr gütig aufgenommen. Alle Schiffe der Weser flaggten.

Beim Aussteigen wurden Se. Maj. von dem, auf dem Kirchplatze aufgestellten Militair und der versammelten Volksmenge mit unbeschreiblichem Jubel empfangen. Der König hielt sich in den für ihn in Bereitschaft gesetzten Zimmern im Wüstenfeldschen Hause nachher noch längere Zeit am Fenster auf. Später empfingen Se. Majestät die städtischen Behörden, die Beamten, die Geistlichkeit, hierauf die Damen welche Ihnen vorgestellt wurden, darunter auch die Mädchen, die dem Monarchen schon an der Ehren-Pforte durch Ueberreichung der bei solchem Anlasse üblichen Zeichen der Huldigung bewillkommnet hatten. Abends war fast die ganze Stadt erleuchtet.

Der König hat sich einige Stunden in Göttingen aufgehalten, hat die Deputation der Univer-

Kammerraths Schönhals in Hanau einen eignen Bevollmächtigten nach Darmstadt sandte, führte auch zugleich andere Norddeutsche Staaten, welche bisher noch geschwankt hatten und abwarten zu wollen schienen, was jenes thun werde, dem Vereine zu. Dieser begreift dermalen schon in sich die Königreiche Baiern und Würtemberg, die Großherzogthümer Baden und Hessen Darmstadt, das Herzogthum Nassau, die sämmtlichen Herzogl. Sächsischen Lande mit Inbegriff des Großherzogthums Sachsen-Weimar, die Fürstl. Hohenzollerschen Lande, die Fürstl. Reußischen Lande, so wie auch das Fürstenthum Waldeck Pyrmont, und es ist mehr als jemals Hoffnung da, daß sich auch noch andere Staaten nach und nach demselben anschließen dürften. Viele Hindernisse, welche der Realisirung eines gemeinsamen Plans in den Weg traten, sind schon dadurch weggefallen, daß man vorläufig die Idee der Aufstellung eines Retorsionssystems gegen die in den Verein nicht mit einbegriffenen Staaten bei Seite gelegt. Die Unterhandlungen sind übrigens bereits so weit gediehen, daß alle Hoffnung vorhanden ist, es werden noch vor Ablauf des gegenwärtigen Jahres einige wichtige Resultate bekannt werden.

Die Gesellschaft der naturforschenden Freunde in Frankfurt hat den Vice-König von Egypten, Mahemed Aly, zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Die Central-Direktion von Bern macht nun selbst in öffentlichen Blättern bekannt, daß die Anfangs so günstigen Aussichten der gegen 2000 Seelen starken Schweizer Kolonie in Brasilien von kurzer Dauer gewesen seyen, indem seitherige Umstände und unvorhergesehene Ereignisse, besonders aber das unerwartete Aufhören der von Seiten des Königs verheißenen Subsidiengelder (eine Folge der Revolution) diese Kolonie in einen bedaurenswürdigen Zustand versetzt hätten.

Paris den 27. Oktbr.

Die jüngst gemeldete Nachricht, daß der Graf Bertrand nicht nach Paris gekommen, sondern nach seinem Geburtsorte Chateauroux gereist sei, ist falsch, er befindet sich wirklich nebst Gattin und Kindern in Paris. — Man bemerkt, daß die Engländer seit einiger Zeit beträchtliches Grund-Eigenthum in Frankreich ankaufen.

Dem Engl. Botschafter, Lord Stuart, ist durch den Marquis von Londonderry gemeldet worden, daß des Königs von England Maj. Paris nicht berühren, sondern sich direkt nach London zurückbegeben werden. — Am 4ten Nov. als am Vortage der Eröffnung der Kammern, wird die übliche feierliche Heilige-Geist-Messe in der Notre-Dame Kirche stattfinden. Am 3ten versammeln sich die Herren Abgeordneten in besonderer Sitzung zur Wahl der großen Deputation von 15 Mitgliedern, die am Tage der Eröffnung, zum Empfange Sr. Majestät bestimmt ist. — Der neue Gesetz-Entwurf in Betreff der Preß Freiheit, soll seiner Vollendung nahe seyn und den Kammern noch vor Ende November vorgelegt werden. — Die Leiche des verstorbenen Kardinals Talleyrand, wird in dem Metropolitan-Gewölbe beigesetzt, das Herz aber mit den Insignien seiner Würde, nach Rheims geschickt. — Der Vicomte de Ruault ist heute auf dem Greve-Platz hingerichtet worden; er starb mit vieler Standhaftigkeit. — D. Boleto wird als neuer Portugiesischer Minister am hiesigen Hofe bezeichnet.

Der Königl. Gesandte, Marquis von Latour-Maubourg, wird nächstens nach Constantinopel abgehen.

Seit beinahe 14 Jahren ist die Circumscription der Diözesen in Frankreich zweimal verändert worden, nun ist die dritte Veränderung beschlossen. Sie wird mit der jüngsten übereinstimmen, welche die Dotation von 30 Stühlen sichert. Die erste von 1807 brachte die Anzahl der Stühle auf 92, die nun auf 80 herabgesetzt werden sollen.

Das Journal des Debats enthält folgenden Artikel: „Die radikalen Englischen Zeitungen, denen einige liberale Französische Blätter zum Echo dienten, haben in Verzweiflung über die Ruhe, deren beide Sizilien genießen, Besorgnisse über den Zustand von Sicilien zu verbreiten gesucht und zu verstehen gegeben, als bestehe wenig Eintracht zwischen den Befehlshabern der Oestreichischen Truppen und den Behörden Sr. Sizilianischen Majestät. In Sizilien wie im Königreich Neapel ist alles vollkommen ruhig, und die vollkommenste Eintracht herrscht zwischen der Regierung Sr. Sizilianischen Majestät und den verschiedenen Befehlshabern des Oestreichischen Heeres.“

In Französischen Blättern findet man folgende Nachricht aus Turin: Die Hinrichtung des Lieutenants Laneri von den Königl. Karabiniers hat

die schmerzlichsten Folgen gehabt. Die Frau dieses Offiziers, die mit ihren drei Kindern so ganz verlassen war, hat nicht die Kraft gehabt, ihr Unglück zu überleben. Die Kinder sind nun Waisen und ihr Vermögen konfiscirt.

Die Gazette de France sagt: „Bekanntlich bestimmte die Schwedische Reichsversammlung früher die Zahl der Tafel Gerichte des Monarchen zu Mittag u. s. w, bis Gustav III. dies Joch abwarf. Dem ähnlich hat unlängst die Fontana de Oro genau berechnet, daß die Königl. Spanische Tafel, aus 16 Personen bestehend, in Jahresfrist bedurft hat: 2679 Hühner, 1100 Tauben, 100,000 Eyer, 3508 Pfd Zucker, 8578 Orangen und 1796 Flaschen Wein und Liqueurs.

Der Moniteur enthält in seinen Mélanges Politiques einen Artikel über die Ernennung der Spanischen Cortes, und vergleicht sie mit der Franz. Nationalversammlung des Jahres 1792. Ein zweiter Artikel handelt von Portugal; ein dritter von den Griechen, deren Hauptinteresse, nach dem Urtheil des Journalisten, der Friede ist. Zuletzt wird ein Deutsches Urtheil über den Glückszustand von Frankreich angeführt, worin es heißt: ein solcher Zustand begünstigt den Spekulationsgeist, aber der Spekulationsgeist geht in Egoismus — die Hauptseuche unsers Zeitalters — über.

Türkische Gränze den 13. Oktober.

Nachrichten aus Konstantinopel zufolge, erwartete man einen neuen Russischen Gesandten. Die Türken rühmten laut den Englischen Gesandten, Lord Strangfort, als den Vermittler der bisher zwischen Rußland und der Pforte obwaltenden Streitigkeiten.

Die Türken, die in der Moldau nun nirgends einen Widerstand zu befürchten haben, plündern und rauben wo noch etwas zu finden ist, und sollen diesen Winter in Jassy bleiben. Gewiß ist es freilich, daß so wie die Türken die Moldau verlassen, auch die Hetäristen wieder nach der Moldau zurückkehren; 6000 Hetäristen stehen zwischen der Dniester und dem Pruth. Die Moldauischen Bojaren, welche sich in Bessarabien und in der Bukowina befinden, haben die Absicht, durch eine Art von Landwehr, wenn die Türken die Moldau verlassen, die Ordnung zu erhalten, und den Hetäristen den Eingang zu verwehren.

Die zuletzt an den Thoren des Serails ausgesteckten Köpfe waren die des Veziers Weli Pascha (Sohnes von Ali Pascha von Janina) und seines Sohnes Mehmet Pascha. Weli und Mehemet hatten einen Schatz von fünf Millionen Piaster in Sta Maura hinterlegt und auf ihren Todesfall Sir Fred. Adam zum Erben desselben eingesetzt. Die Ottomannischen Generale unterhandelten, dies Geld von dem Brittischen Generale ausgeliefert zu bekommen; sie führten an, ein Pascha sei nichts als ein Leibeigner des Großherrn und könne nicht testiren, es sei denn zu Gunsten des Wakufs der Moscheen. Man antwortete, Weli und sein Sohn lebten ja noch und so lange dies der Fall sei, könne man sich des Amanet (Depositum) nicht entäußern, das ihrem letzten Willen gemäß, bei dem verbleiben müsse, in dessen Hände es sich befinde. Die Pforte zerhieb den ersteren Knoten dadurch, daß sie beiden die Köpfe abschneiden ließ.

Warschau den 4. Novbr.

Aus verschiedenen Ländern treffen hier Kaufleute zur Messe ein, welche morgen ihren Anfang nimmt.

Vermischte Nachrichten.

In Dr. Martin Luthers Werken, Jena 1574, lieset man unter andern Folgendes:

Schreiben wider den Türken.

„Wie kann ein gräulicher, fährlicher, schrecklicher Gefängniß seyn, denn unter solchem Regiment leben? Lügen verstöret geistlichen Stand; Mord verstöret weltlichen Stand; Unehe verstöret den Ehestand. Nimm aus der Welt weg recht geistlich Wesen, recht weltliche Obrigkeit, recht Hauszucht; was bleibet über, denn eitel Fleisch, Welt und Teufel? Da ein Leben ist, wie guter Gesellen Leben, so mit H . . . . haushalten."

Vom Krieg wider den Türken.

„Schrecklicher Greuel wird der theilhaftig seyn, wer sich selbst zu den Türken gesellet, und wird alle der Mord und alle das Blut, so der Türke

je vergossen hat, und alle die Lügen und Untugend, damit er Christus Kirche zerstöret und die Seelen verführet, auf seinen Kopf kommen. Es ist Jammers genug, wenn Jemand mit Gewalt und Unwillen muß unter solchen Bluthunden seyn, und ist nicht noth, solches williglich zu suchen oder zu begehren."

Nachrichten aus Morea zufolge hat sich Tripolizza, die Hauptstadt des Peloponnes, durch Capitulation den Griechen ergeben.

Der Verfasser der Anschläge in Weimar ist entdeckt. Es ist ein in tiefster Armuth lebender Schuhflicker, bei dem man noch einen ganzen Haufen schwärmerischer Scripturen fand, und der sich bei seiner Arretirung mit dem gezuckten Racheschwerdt Gottes wirklich zur Wehre setzen wollte. Der unbekannte Angeber hat die Belohnung von 100 Thlrn. in die Hände der Behörde gelegt, um die Familie des Unglücklichen damit zu unterstützen.

Ein Engl. Blatt sagt: daß sich in Südeuropa eine große Gesellschaft Carbonari oder Illuminaten bilde, in welche alle Mißvergnügte aufgenommen werden. Man glaubt, daß die Verzweigungen dieser Gesellschaft weit ausgebreiteter seyen, als ähnliche der Art, die bisher bestanden haben.

Es hat sich eine sogenannte Lesergesellschaft in einigen Kirchspielen von Nord- und Wester-Botten in Schweden gebildet. Der Stifter ist ein verabschiedeter Soldat. Ihre Anhänger bestehen aus Bauern. Sie behaupten, der Mensch werde allein durch Glauben selig, ohne gute Werke; nehmen nur die Bibel und Luthers Schriften an; verachten und verabscheuen alle Priester; wollen ihnen den Zehnten nicht geben, und sich überhaupt von allen Abgaben lossagen.

---

zeugen kann, wenn er sich die Mühe giebt, sie mit der vorigen zu vergleichen. Es sind wiederum mehrere Aufsätze ganz neu hinzugekommen, so daß das Werk sich um eine bedeutende Bogenzahl vermehrt hat. Demungeachtet hat der uneigennützige Verleger, dem von neuem für das würdige und geschmackvolle Aeußere die dankbarste Anerkennung gebührt, den bisherigen Preis nicht erhöhet. Diese neue Auflage ist der Prinzessin Anna Maria, Gemahlin Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Wilhelm von Preußen, in einer der strengsten Wahrheit gemäß verfaßten Zuschrift, in tiefster Ehrfurcht geweihet.

Folgende Taschenbücher auf das Jahr 1822,
nämlich:
I. Almanach dramatischer Spiele. Angefangen von August v. Kotzebue, fortgesetzt von Mehrern. 20. Jahrgang.
II. Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen herausgegeben von Fr. Kind.
III Claurens Vergiß mein nicht mit dem Bildnisse J. K. H. Friederike geborne Prinzessin von Preußen.
IV. Frauentaschenbuch. V. Gothaisches genealogisches Taschenbuch. VI. Minerva.
VII Penelope. VIII. Rheinblätter. IX. Rheinisches Taschenbuch. X. Taschenbuch der Liebe und Freundschaft. XI. Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. XII. Urania,
werden zum Ladenpreise verkauft, im

Commissions-Contor,
am Ringe Nro. 80. in Posen.

Anzeige.
Dr. G. W. Beckers, ausübendem Arzte in Leipzig,
Bruch-Bandagen,
mit einem kurzen Unterricht für Bruchkranke nebst einer Anweisung, diese Bandagen zu gebrauchen, sind zu haben im

Commissions-Contor
am Ringe No. 80. in Posen.

Danksagung.

Die 4te Escadron des Königlichen Preußischen 7ten Husaren Regiments garnisonirte hier 4½ Jahr, und ist mit Anfang dieses Monats nach Krotoschin verlegt.

Der Chef derselben, Herr Rittmeister von Heiden Sarnowski, nebst dem übrigen resp. Offizier Corps, sind während ihres Hierseyns stets bemüht gewesen, das beste Einverständniß mit denen Quartiergebern aufrecht zu erhalten, und haben dadurch eine bleibende frohe Rückerinnerung bei allen Klassen der Einwohner hinterlassen, wofür ich, meiner Pflicht folgend, Ihnen öffentlich hierdurch herzlichen Dank sage.

Kosten im Großherzogthum Posen den 31sten Oktober 1821.

Der Polizei-Bürgermeister
Robowski.

Bekanntmachung.

Daß der Königliche Packhofs-Inspector de la Rose und die Frau Josephine verwittwe Danielewicz geborne Kramarkiewicz durch den Ehekontrakt vom 21. August 1820 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben, wird hiermit bekannt gemacht.

Posen den 1. Oktober 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Den 27sten November c. Nachmittags um 2 Uhr soll durch den Landgerichts Referendarius Kantak in loco Nro 162. St Martin, das Müller Johann Jutrowskische Nachlaß Mobiliare, in Hausgeräthschaft, Kleidungs-

stücken und Betten bestehend, öffentlich verkauft, und in termino

den 13ten November c. Vormittags um 9 Uhr,

das zum obigen Nachlaß gehörige, hier auf St. Martin unter Nro. 162. belegene Wassermühlengrundstück in unserm Gerichtslokale, von Martini d. J. auf ein Jahr resp. meistbietend verpachtet werden. Alle Kauflustige und Pachtfähige werden zu demselben hiermit vorgeladen.

Posen den 5. November 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Das sub Nro. 26 zu Neustadt bei Pinne belegene Liebachsche Haus und Apotheke, auf 3237 Rthlr. abgeschätzt, soll im Termine den

23sten Januar 1822,
28sten März 1822, und
5ten Juni 1822, Vormittags um 10 Uhr,

von denen der letzte peremtorisch ist, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Brückner in unserm Gerichts-Lokale öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden. Taxe und Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 15. Oktober 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal-Citation.

Die unbekannten Erben des am 8. Oktober 1793 hieselbst verstorbenen, in Diensten des Kretschmers Lampert zu Münchwitz, zuletzt gestandenen Wagenknechtes Johann Nowack, werden hierdurch auf den Antrag des ihnen bestellten Curatori Herrn Justiz-Commissarii Pfeffersack edictaliter vorgeladen, sich binnen heut, und 9 Monaten, spätestens aber in Termino peremtorio

den 28sten Januar 1822

Vormittags um 10 Uhr, in unserer Amts-Canzlei im hiesigen Kreuzhofe persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte zu melden, den Grad ihrer Verwandschaft mit dem Verstorbenen, und das davon abhängende gesetzliche Erbrecht, gehörig nachzuweisen, und demnach zu gewärtigen, daß dem gesetzlich nächsten Erbberechtigten des Verstorbenen, dessen in unserm Amts-Depositorio befindliches, in 20 Rthlr. in Dokumenten und in 22 Rthlr. 9 gGr. 6 d'. Courant, baar bestehendes Vermögen, nach Abzug der Kosten ausgefolgt, bei ihrem Außenbleiben aber, sie mit ihren Erbansprüchen präkludirt, und der Nachlaß-Bestand als ein bonum vacans dem Königl. Fisco übereignet werden wird.

Breslau den 5. April 1821.

Reichsgräfl. v. Kolowratsches Fidei-Commiß:-Gerichts-Amt Corpois Chris.

Auktions-Anzeige.

Am 20sten Nov. d. J. Morgens um 9 Uhr sollen auf höheren Befehl Zehn zum Kavallerie-Dienst nicht mehr taugliche Pferde auf dem Wilhelmsplatz hierselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in klingend Courant verkauft werden, wozu hierdurch Kauflustige einladet.

Posen am 6. Nov. 1821.

v. Schmidt,
Oberstlieutenant und Kommandeur des 6ten Ulanen-Regiments (2ten Westpreuß.)

Obgleich mein einziger Sohn George Carl sich der Volljährigkeit nahet, so sehe ich mich, wegen seines gränzenlosen Leichtsinnes, doch genöthigt, selbigen unter immerwährende Vormundschaft zu stellen, warne deshalb einen jeden, meinem Sohne George Carl nie etwas, es sei was es wolle, zu borgen oder zu leihen, indem ich nichts erstatten, für nichts haften, und auch solche Anordnungen treffen werde, daß er nie über sein Vermögen wird disponiren können.

Rogasen den 3. November 1821.

Viertel der 1ste, Kaufmann.
